



Bürgermeister Bänziger verabschiedet Gemeinderat Dr. Claus Günther

Dr. Claus Günther nach 32 Jahren aus dem Gemeinderat verabschiedet

Nach 32jähriger ununterbrochener Amtszeit wurde Professor Claus Günther (SPD) auf eigenen Wunsch und aus persönlichen Gründen aus dem Gemeinderat verabschiedet. Bürgermeister Eric Bänziger erklärte, er habe in dem Scheidenden einen sehr engagierten, fachbezogenen und erfahrenen Kommunalpolitiker kennengelernt, der sich intensiv und mit großer Umsicht mit den Themen auseinandergesetzt und seine Meinung auch gegen die Mehrheit vertreten habe. Günther war in zahlreichen Ausschüssen vertreten, genauso lange vertrat er auch zusammen mit dem jeweiligen Bürgermeister die Interessen Weingartens in der Verbandsversammlung des Nachbarschaftsverbands Karlsruhe. Von 1989 bis 1999 und erneut ab 2003 hatte er das Amt des zweiten Stellvertreters des Bürgermeisters inne. Für seine über 20jährige Tätigkeit als Gemeinderat war er 2002 mit der Ehrennadel des Gemeindetages in Silber ausgezeichnet worden. Für seine vielen Verdienste um die Gemeinde Weingarten hatte ihm Bürgermeister Eric Bänziger im Februar 2011 die sehr seltene Ehrennadel in Gold aushändigen können. Am Montagabend überreichte er ihm die Entlassungsurkunde mit den besten Wünschen für Gesundheit und Familie. Der Gemeinderat gab der Entlassung einstimmig statt.

Friederike Schmid als Gemeinderätin verpflichtet

Aufgrund ihres Wahlergebnisses bei der letzten Kommunalwahl ist Friederike Schmid



Bürgermeister Bänziger verpflichtet die neue Gemeinderätin Friederike Schmid

für den ausgeschiedenen Professor Claus Günther in den Gemeinderat nachgerückt. Das Gremium bestätigte, dass kein Hinderungsgrund vorliege. Bürgermeister Eric Bänziger verpflichtete Schmid im Amt und überreichte ihr die Ernennungsurkunde. Zugleich wurde sie zum ordentlichen Mitglied des Ausschusses für Umwelt und Technik und des Kuratoriums Jugendtreff bestellt.

Wolfgang Wehowsky rückt in den Sparkassenbeirat nach und wird Stellvertreter von Erich Höllmüller im Abwasserverband „Am Walzbach“. Höllmüller wird Wehowskys Stellvertreter im Ältestenrat und im Aufsichtsrat der Grundstücksverkehrsgesellschaft in Weingarten. Für die Besetzung des Nachbarschaftsverbands schlug die CDU-Fraktion Erich Völker als ordentliches Mitglied vor. In geheimer Abstimmung bestätigte jedoch das Gremium Hans-Martin Flinspach als Mitglied im Nachbarschaftsverband.

Sein Stellvertreter wurde Erich Höllmüller. Nachdem die Position des zweiten Stellvertreters des Bürgermeisters nach zwei Wahlgängen in geheimer Wahl noch nicht entschieden war, wurde das Losverfahren herangezogen. „Ein Novum in Weingarten“ bestätigten die altgedienten Räte. Das Los fiel auf Hans-Martin Flinspach als zweitem Stellvertreter. Das Angebot Bänzigers, einen vierten Stellvertreter zu wählen, wurde abgelehnt.

Erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit

Erster Immobilienmarktbericht für den Landkreis liegt vor

In einem landesweit bis dato einzigartigen interkommunalen Projekt haben sich 16 Gemeinden des Landkreises Karlsruhe zusammengefunden, um gemeinsam einen Immobilienmarktbericht für den Landkreis zu erstellen.

Am 11. Juli wurde dieser Bericht Landrat Dr. Christoph Schnaudigel überreicht.

Die Gemeinschaftsarbeit war erforderlich geworden, weil die gestellte Aufgabe für eine einzelne Kommune kaum lösbar war.

Zwei gesetzliche Neuerungen - eine Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken und die Reform der Erbschaftsteuer - verlangen von den Gutachterausschüssen nicht mehr nur (wie bisher) Bodenrichtwerte zu ermitteln, sondern explizit auch andere, zur Wertermittlung erforderliche Daten bereitzustellen: Liegenschaftszinssätze, Sachwertfaktoren, Umrechnungskoeffizienten, Vergleichsfaktoren und mehr. Allerdings stehen in den Gemeinden oftmals nur wenige auszuwertende Datenmengen zur Verfügung, da nur wenige Kaufsfälle vorliegen. Darum kam in der Gemeindeverwaltung Kronau die Idee auf, zusammenzuarbeiten. Projektverantwortliche waren Armin Einsele, Hauptamtsleiter der Gemeinde Kronau und Mathias Pölitz, mehrfach zertifizierter Immobilienwertgutachter aus Kronau.

Beteiligt haben sich: Bad Schönborn, Forst, Gondelsheim, Karlsdorf-Neuthard, Kraichtal, Kronau, Malsch, Marxzell, Pfnztal, Östringen, Stutensee, Sulzfeld, Ubstadt-Weiher, Waldbronn, Walzbachtal und Weingarten.

Per Fragebogen wurden Käufe und Verkäufe in den Jahren 2009 und 2010 durchleuchtet. 1470 Bögen wurden ausgewertet. Bei 44 Prozent der Kauffälle ging es um Eigentumswohnungen, 25 Prozent betrafen Einfamilienhäuser. Die Datensätze wurden für die jeweiligen Gemeinden aufbereitet und schlussendlich in einem Immobilienmarktbericht gebündelt.

Das Ergebnis zeigte, dass es Kommunen gibt, die direkt von Karlsruhe beeinflusst werden und solche, die nicht in diesem Bereich liegen. Das heißt: Es gibt exakt Gleiches zu unterschiedlichen Preisen.

(entnommen aus den BNN vom 12.07.2012) Bürgermeister Eric Bänziger befürwortete diese Zusammenarbeit, dass es nun einen solchen Marktüberblick gebe und dass sich Weingarten an der Erstellung beteiligt habe.

Neue Abwassergebühren-Satzung im Gemeinderat beschlossen

Nachdem in mehreren Presseberichten und Informationsveranstaltungen über die gesplittete Abwassergebühr berichtet wurde, wird es jetzt ernst. Der Gemeinderat hat einstimmig die daraus resultierenden Gebühren und die entsprechende Satzungsänderung beschlossen. Danach wird die bisherige Mischgebühr aufgeteilt in Schmutzwassergebühr und Niederschlagswassergebühr. Das sei nach dem Willen des Verwaltungsgerichtshofs Mannheim eine gerechtere Verteilung, erklärte Bürgermeister Bänziger und erläuterte das Prinzip noch einmal am Beispiel eines Einkaufsmarkts. Dieser habe eine Personaltoilette aber eine riesige Dachfläche und einen riesigen versiegelten Parkplatz. Nach dem bisherigen System zahlte er nur für die eine Toilette und nichts für die Regenwasserentsorgung. Jetzt sei die Gebühr in Schmutz- und Niederschlagswasser getrennt und damit gerechter. Da die jetzt gesplittete Gebühr rückwirkend ab dem 1. Januar 2010 gilt, werden die Abwassergebühren wie folgt festgesetzt:

Die Schmutzwassergebühr bleibt vom 1.1.2010 bis zum 31.12.2014 gleich und beträgt 1,65 € pro Kubikmeter.

Die Niederschlagswassergebühr dagegen beträgt im Zeitraum 1.1.2010 bis 31.12.2011 pro Quadratmeter 32 Cent. In den Jahren 2011 und 2012 wird sie auf 41 Cent pro Quadratmeter angehoben, um die Kosten für die Datenermittlung per Befliegung abzudecken. Danach sinkt sie wieder auf 32 Cent pro Quadratmeter. Auf die Frage von Wolfgang Wehowsky, ob die Kosten für die Datenermittlung, die in den Jahresbetrag von 2012 eingerechnet seien, damit erledigt seien, verschwieg Bänziger nicht, dass dieses Splitting einen hohen Verwaltungsaufwand nach sich zieht, der sich ebenfalls auf die Gebühren niederschlagen werde. Jeder